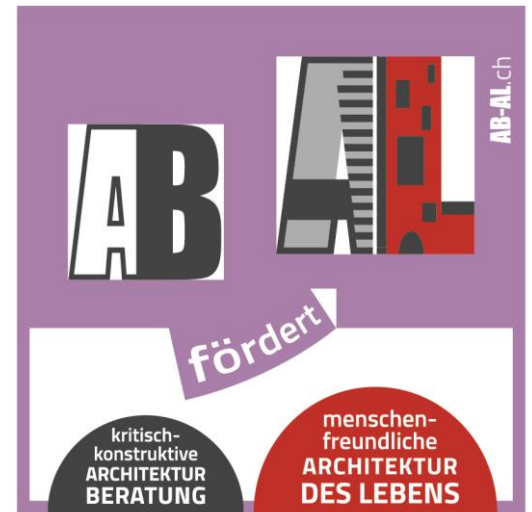


Stadtrat Arbon
Stadtparlament Arbon
Hauptstrasse 12
9320 Arbon

Arbon, 22. Januar 2022



Nötige Qualitätssteigerung „Stadthof“ – Verantwortung!

Sehr geehrte Damen und Herren vom Stadtrat Arbon
Sehr geehrte Damen und Herren vom Arboner Stadtparlament

Am 13. Februar 2022 wird in Arbon abgestimmt über die Arboner Zentrums-Überbauung „Stadthof“. Mit Interesse las ich in der neusten Felix-Ausgabe (21. Jan 22) den Bericht darüber. Einige von Ihnen haben (hoffentlich) mitbekommen, dass sich die von mir kürzlich gegründete Firma AB-AL beworben hat, um für die meines Erachtens dringend nötige optische Qualitätssteigerung vom äusseren Erscheinungsbild dieses Grossprojekts zu fördern (zB Brief vom 13. Sep 21 an Hr. D. Diezi). Auf der AB-AL-Homepage unter „Öffentlichkeitsarbeit“ findet man diesen und noch weitere Briefe, die ich im Kampf um **architektonische Qualitätssteigerung** für das Stadthof-Projekt geschrieben habe.

Das Echo war sozusagen gleich Null. Meine Vermutung: kaum gelesen, und ab in die unterste Schublade. So ein Anspruch hat kein Anrecht. Darüber reden wir nicht mal. Briefe weiterleiten an Verantwortliche kommt nicht in Frage. Gesellschaftlich wertvolle Verantwortung übernehmen wie es AB-AL resp Frau B. Lüchinger formuliert – nein! Nicht nötig. Passiv bleiben diesbezüglich ist doch legal. Der nächste Karriereschritt ist sowieso unaufhaltsam in Politik oder im Bauwesen. Weshalb sich bemühen? Kämpfen um etwas, das längst tabuisiert worden ist? Ich spreche vom Anspruch auf Schönheit in der Architektur. Es reicht, den Stempel aufzudrücken von „hoher Baukultur“ und „guter Architektur“ – und die blinden Arboner nehmen auch diese Täuschung ab. Ein renommierter Generalunternehmer und Investment-Partner im Hintergrund reicht aus, um das 80 Mio- Projekt in diese beklagte Baulücke einzusetzen. Vorwärts machen ist die Devise. Ob es gefällt, ob es sympathisch ist, ob es der Bevölkerung und der Stadt zum Wohle ist – das sind lästige Diskussionen, die möglichst gerissen unter den Tisch gewischt werden müssen.

So, nun habe ich meinen Unmut über die fehlende Resonanz in dieser wichtigen Sache kundgetan. Und ich appelliere nochmals an die **Verantwortung**, welche die Stadt Arbon zu tragen hat resp hätte! Schauen Sie sich das mittlerweile 10-jährige Rosengarten-Monstrum an: düster, Bunker-Charakter, von Rosen nichts zu sehen. Ich habe noch keine Stimme gehört, die hinter dieser Bausünde stehen könnte. Aber sie steht nun da: dunkelgrau, erschlagend in der Grösse und Brutalität. Einfach nur schade für das (einst?) schöne Arbon!

Man müsste meinen, dass aus diesem Versagen der Stadt (Behörde) gelernt werden würde. Aber es scheint mir, dass gleichermassen weiter gearbeitet und Baumassen verbaut werden. **Kein Kampf um Schönheit** ist da vorhanden. Denn auf dieser Parzelle könnte die Chance wahrgenommen werden, ein positives Gegengewicht zum nahe gelegenen verpatzten Rosengarten-Objekt ins Leben zu rufen – als ehrliche Bemühung einer Wiedergutmachung für Arbon.

Mit dem Riva-Projekt wird weiter hässlich geklotzt in dieser Stadt – und erst noch am sensiblen Seeufer. Dazu – wer es interessiert – weitere Schreiben auf meiner AB-AL-Homepage mit wichtigen Argumentationen zu finden.

Im Felix-Artikel spricht man von „unserer schönen Stadt“. Wenn es so weiter geht, dann ist sie endgültig versaut. Ich spreche hier Klartext, weil anders man in Arbon nicht gehört wird. Das gesetzte Timing und der Finanzfluss müssen stimmen – alles andere ist lästig und kaum der Rede wert.

Lesen Sie (hoffentlich) in meinen vergangenen 3 Schreiben betreffend Stadthof die AB-AL-Argumente nach (auf der Homepage, unter Öffentlichkeitsarbeit), die gut verständlich erklären, weshalb der von mir appellierte architektonische Effort so wichtig ist/wäre.

Dann möchte ich es nicht unterlassen, meine Zustimmung Ihnen mitzuteilen, dass man das Stadthof-Projekt insofern überarbeiten sollte, dass mehr geboten würde für Menschen – auch nach Ladenschluss. So dass **attraktives Aufhalten und Verweilen** ermöglicht wird für Fussgänger. Auch in Bezug auf diesen Aspekt sollte die Chance genutzt werden, wenn schon geplant und gebaut wird. Denn die attraktive Hof-Situation (vom Stadthof-Projekt) ist über den beiden Sockel-Geschossen zu finden, und von der Öffentlichkeit abgeschnitten. Anstatt den öffentlichen Sockelbau satt mit Geschäften zu füllen, braucht es doch Luft und Licht und Pflanzen und Platz und ... Zum Beispiel ein breiter Einschnitt in die Fassaden-Linie, der dies bieten würde, wenn man es attraktiv gestaltete...

Ich bin gespannt, ob mein „lautes“ Schreiben diesmal eine Resonanz findet. Diesmal werden meine 2 Seiten mehrere Personen der Arboner Behörden zu lesen bekommen. Und Kopien gehen an Frau Egloff von der Stadtentwicklung Arbon, an die Seewarte AG und Mettler2Invest AG. Ob da wohl irgendjemand aufwacht und Hebel in Bewegung setzt? Ich hoffe es.

Mit hoffnungsvollen Grüssen von
Frau Barbara Lüchinger
Firma AB-AL

Klammer-Bemerkung:

Apropos verpatztem Rosengarten-Objekt gibt es meiner Meinung nach noch die Chance, mit einer gekonnten farblichen Aufwertung zu reagieren. Für ein professionelles Farbkonzept/-Gestaltung wäre Fa. AB-AL geeignet, um die gestalterische Ober-Leitung zu übernehmen. Denn wenigstens hier dürfte man sich keine gestalterischen Fehler mehr erlauben. Wer die Kosten übernehmen würde? Wie wäre es mit einem fairen Verteiler für alle, die zuvor ihre Verantwortung sträflich vernachlässigten diesbezüglich? Arbon zuliebe wäre diese Heldentat hoffentlich machbar.